

Termine bitte vormerken

Achtung neuer Tagungsort

2.-4. Juni 2012

Jahreshaupttagung vom 2.-4. Juni 2012

Ferienstätte Dorfweil Schmitten

Evangelisch-Freikirchliches Erholungswerk e.V.

Auf der Mauer 5 61389 Schmitten

Herbsttagung vom 6. - 8. Oktober 2012

Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg

Esplanade 5-10a 07422 Bad Blankenburg

Jahreshaupttagung vom 25. - 27. Mai 2013

Christliches Erholungsheim Westerwald in Re-

he Heimstraße 4956479 Rehe

Jubiläumstagung 110 Jahre

7.-10. Juni 2014 Evangelische Brüder-Unität -

Herrnhuter Brüdergemeine

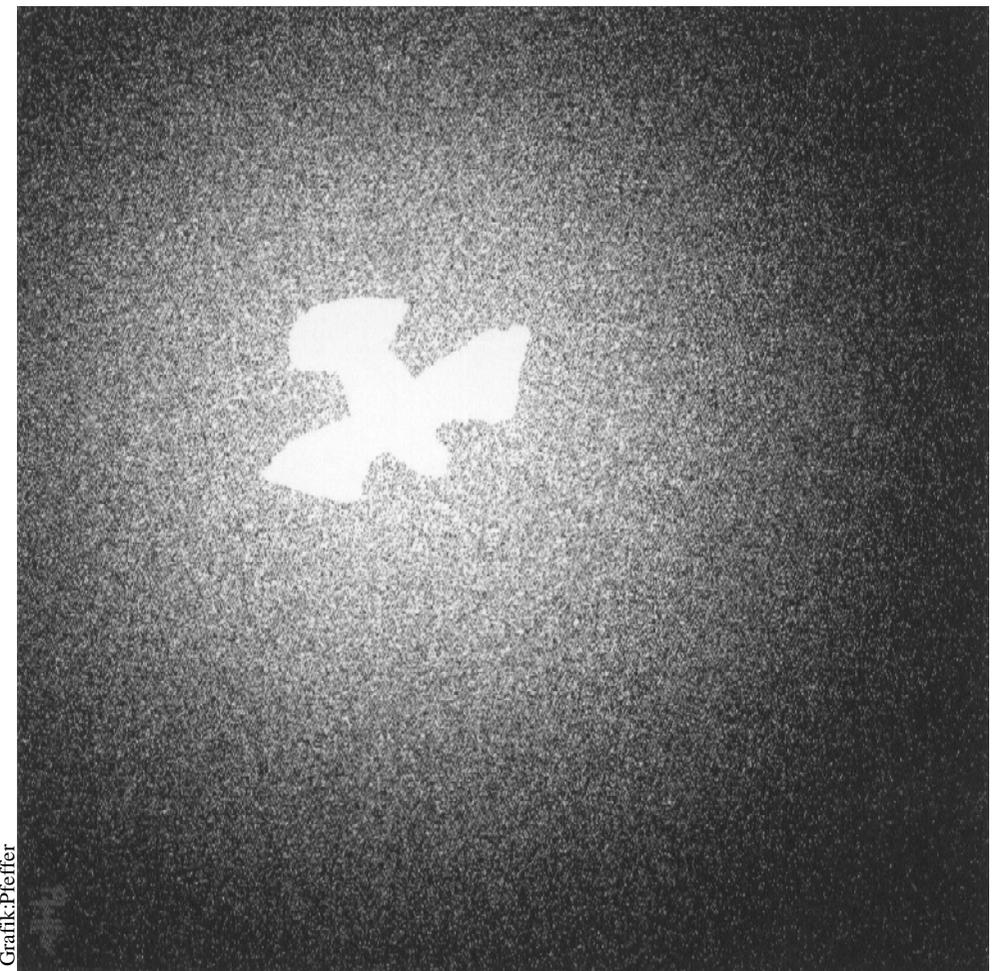
Tagungs - und Erholungsheim Herrnhut

Comeniusstraße 8+10 02747 Herrnhut

Christ & Friseur

FRÜHJAHR 2012

109. Jahrgang



Grafik: Pfeiffer

Inhalt

Editorial	S. 3
Warum ich begeistert Christ bin	S. 4
Das Fest hat längst begonnen	S. 6
Ehrung	S. 7
Einladung nach Dorfweil	S. 9
Mode	S. 13
Kinderseite	S. 17
Buchtipps	S. 19
Termine	S. 20

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland
3-4 Ausgaben im Jahr

Vorsitzender: Erich Schuh Südhangstr. 20
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411
Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein
Redaktion: H.-M. Trautwein Marktstr. 18 70372 Stuttgart
E-Mail s.hm.trautwein@t-online.de
Finanzen: Ilse Stecker Oberschelder Str. 20 57080 Siegen
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure
Volksbank Siegerland Konto- Nr. 865386601
Bankleitzahl 46060040
Bezugspreis: Jährlich 12.00 €



Wolfgang Huber

Darauf vertraue ich Grundworte des christlichen Glaubens

Wer bin ich? Wie verhalte ich mich gegenüber Anderen? Wo finde ich Glaubensgewissheit? Angesichts der Unübersichtlichkeit der Welt und der Endlichkeit des Lebens sind es diese drei Fragen, die jeden von uns immer wieder beschäftigen. Auf der Suche nach Orientierung lässt sich der langjährige EKD-Ratsvorsitzende Wolfgang Huber von Schlüsseltexten der Bibel und der christlichen Überlieferung leiten, darunter der Psalm 23, das apostolische Glaubensbekenntnis und die Zehn Gebote. Er betrachtet sie im Kontext der Gegenwart und entwickelt Gedanken, die Halt geben. Wie kaum ein anderer vermag er es, Offenheit und Toleranz mit einem festen eigenen Standpunkt zu verbinden. Eine unverzichtbare Lektüre für alle, die authentisch und selbst-

bewusst leben und glauben möchten.

Wolfgang Huber, Prof. Dr. Dr. hc., geboren 1942, ist einer der führenden Köpfe des Protestantismus. Er bekleidete bis 2009 das Amt des Bischofs der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und war von November 2003 bis Oktober 2009 Ratsvorsitzender der EKD. Heute widmet sich Huber v.a. der Wertevermittlung in Wirtschaft und Gesellschaft. Ehrenamtlich ist er Mitglied des Deutschen Ethikrats, er arbeitet weiterhin als Publizist und Theologieprofessor und berät ausgewählte Institutionen aus Wirtschaft, Politik, Medien und Gesellschaft.

Presse-Stimme:

„Das Buch eignet sich gut als Geschenk für Nachbarn, Freunde, Bekannte oder Arbeitskollegen, die zwar ein diffuses Bild vom christlichen Glauben in sich tragen, aber nicht mehr wissen, aus welchen Kernaussagen der Glaube besteht und wie persönlich sich Gott jedem Menschen öffnet.“ (Nicola Bourdon)



Termin für die Herbsttagung



vom 6.-8.10.2012

Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg
Esplanade 5-10a 07422 Bad Blankenburg

Liebe Berufsfreunde

Bis das Heft erscheint liegt Ostern hinter uns und die Frühjahrstagung rückt näher. Hinter uns liegt auch unsere Vorstandstagung in Lachen: Programm für die Tagungen gestalten, Tagungshäuser aussuchen, Termine festlegen, Finanzplanung erstellen und den Internetauftritt von Christ und Friseur auf den Weg bringen. Das sind nur einige Aufgaben die der Vorstand bewältigen muss. Die letzte Redaktionssitzung - dort wurde auch die Homepage besprochen - hat uns ein Stück weiter gebracht. Ich denke, dass wir das erste Ergebnis in Schmitten/Dorfweil vorstellen können. Im Impressum unseres Heftes wird die Adresse eingefügt werden.

Mir ist es auch immer wieder möglich die Arbeit von Christ und Friseur bei anderen Foren bekannt zu machen oder ins Gespräch zu bringen, so z. B. im Vorstand von Handwerk und Kirche - einer EKD-weiten Arbeit oder bei der Einführung von Dr. Michael Diener als Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz in Bad Blankenburg. Immer wieder stelle ich fest, dass der Bekanntheitsgrad unserer Arbeit verbesserungswürdig ist. Deshalb bin ich gespannt auf unsere Homepage. Ich mache jedem Leser Mut die Arbeit von Christ und Friseur im persönlichen Freundeskreis bekannt zu machen. Wer unser Heft weitergeben möchte, darf gerne weitere Exemplare anfordern.

Nun komme ich zu einem weiteren Punkt. Unsere Tagungen und das Heft - beides entsteht nicht von selbst. Wer Anregungen und Wünsche hat, aber auch selbst etwas beitragen möchte, ist herzlich willkommen. Wie wäre es, einmal einen Artikel zu schreiben, oder ein Thema für eine Tagung vorzuschlagen oder auch vorzubereiten? Ich mache Mut.

Natürlich lade ich wieder recht herzlich zu unserer Frühjahrstagung nach Schmitten/Dorfweil im Taunus ein. Das Haus hat ein sehr schönes Schwimmbad. Am Sonntagabend haben wir einen besonderen Programmpunkt: Es geht um den Schuh - in Kunst, Kultur und Märchen. Wer hat noch seine Hochzeitsschuhe? Eine kleine Ausstellung ist geplant. Wäre toll, wenn ihr da drandenkt! Noch ein Punkt aus der Vorstandssitzung bewegt mich. Die Finanzen: Im Jahr 2011 waren die Ausgaben höher als die Einnahmen. Da ging's an die kleinen Rücklagen. Das hält unser kleiner Verein nicht lange durch. Deshalb gab es einen Beschluss des Vorstandes, die kostenträchtigste Ausgabe, das Mitteilungsblatt, unter die Lupe zu nehmen. Wir sehen uns gezwungen das Heft kostenpflichtig zu machen. Der Kostenbeitrag beträgt pro Jahr 12,-Euro. Die Bitte lautet, dass ihr diesen Betrag eurer Spende zusätzlich beifügt, oder extra überweist. Vielen Dank für euer Verständnis. Eine Rechnung ergeht nicht. Wer die Kosten nicht aufbringen kann erhält das Heft trotzdem. Der gesamte Vorstand bedankt sich für alle Gaben des letzten Jahres. Bis hierher hat Gott getragen. Danke lieber Vater im Himmel!

Der Segen des Herrn mit euch

Euer Erich Schuh

Warum ich begeistert Christ bin ...

EINS-Autoren berichten von persönlichen Erfahrungen und Überzeugungen

Martina Helmer-Pham Xuan:

Vielfalt mit unendlich vielen Menschen

Christsein kann ich in einer Gemeinschaft leben und das begeistert! Wo auf diese Weise viele Menschen zusammenkommen, da sind verschiedenste Begabungen beieinander. Aber alle sind zusammengefügt durch einen Geist! Eine ermutigende Begeisterung, die zu nüchterner und fröhliche Geistesgegenwart befähigt.

Gottes Geist kommt ziemlich unerwartet in unsere Gemeinschaft, ohne Anmeldung und bringt eine erleichternde Botschaft: Wir sollen Menschen werden und keine kleinen Götter. Wir brauchen keine großen Sprünge zu tun, sondern nur einen Schritt nach dem anderen. Und es geht dabei um das, was wir nicht haben - es geht um das, was Gott uns schenkt.

In meinem Christsein habe ich erfahren: Lebensformen müssen nicht einheitlich sein, auch nicht die Äußerungen des Glaubens. Die Einheit der Kirche liegt nicht in der Uniformi-

tät. Als Gott die Kirche ins Leben rief, wollte er die Vielfalt mit unendlich vielen Menschen, die sich miteinander freuen und leiden, füreinander sorgen und wirken und zusammen Leben gestalten. Gerade wo wir verschieden sind, sind wir lebendige Kirche!

Jeder Christ hat auf seine Weise Anteil an Gottes Geist, jeder hat eine besondere Begabung und sei es nur die Sehnsucht nach Glauben. Schon die Hoffnung ist ein Geschenk des Glaubens.

In den Begegnungen mit unseren vielen Geschwistern aus allen Ländern erleben wir uns als Suchende und als Glaubende:

Da gilt es die Sorgsamkeit der deutschen Gestalt von Kirchen ins Gespräch zu bringen, mit den Vertretern aus den Ländern, deren tiefe Achtung vor den Älteren das Leben und die Gemeinschaft bestimmt oder mit denen, die die Schwere des

Kinderseite

Evangelisch - was ist das? **ABENDMAHL**

Jesus hat seine letzte Mahlzeit am Abend vor seinem Tod gemeinsam mit den Jüngern gefeiert. Dabei hat er gesagt, dass man nach seinem Tod dieses Abendmahl zur Erinnerung an ihn feiern soll. Deshalb ist es in der evangelischen Kirche bis heute von großer Bedeutung.

Das Abendmahl wird mit Brot und Wein oder Traubensaft im Gottesdienst gefeiert. Alle Teilnehmenden erhalten ein Stück Brot und einen Schluck Wein oder Saft.

Das Abendmahl kann unterschiedlich gefeiert werden. So nehmen zum Beispiel in manchen Gemeinden auch Kinder am Abendmahl teil. In der evangelischen Kirche ist das Abendmahl ein Mahl der Hoffnung und Freude. Evangelische Christen glauben, dass Jesus Christus in Brot und Wein bei den Glaubenden gegenwärtig ist. Im Abendmahl feiern sie die Gemeinschaft mit ihm. Sie geschieht wirklich im Abendmahl. Sie ist mit Leib und Seele erfahrbar.

Alle Christinnen und Christen sind von Jesus zum Abendmahl eingeladen. Sie bilden eine Gemeinschaft. Wer zum Abendmahl geht, zeigt, dass er zu Jesus gehört. Unterschiede spielen keine wichtige Rolle.



»Die Gemeinschaft erlebt Hoffnung und Freude.

Aus: „Evangelisch. Was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag, Stuttgart. www.calwer.com

ner. Oder doch ein bisschen mehr Ordnung erwünscht? Auch kein Problem – mit Glanzprodukten in die Stirn gestylt ist der Look gleich ein wenig braver. Aber noch lange nicht gewöhnlich.

NEW POP ART

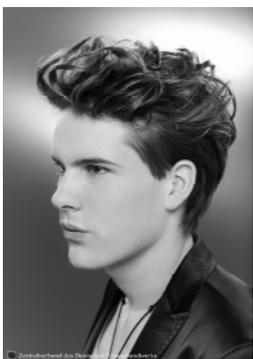


Kurze Seitenkonturen, kompaktes Pony und schwere Texturen am Oberkopf: Das war einst das Fashion-Statement der Popper-Generation. In diesem Sommer erlebt der Look ein höchst trendiges Revival. Und dabei geht es richtig wild zu: Unterschiedliche Längen lockern die Silhouette auf und gewollt „verschnittene“ Partien setzen neue Formakzente. Zugrunde liegt ein Double Cut, wobei der Übergang von den extrem kurzen Seiten zu der Länge am Oberkopf bewusst hart gestaltet wird. Optisch gesoftet wird diese Kante durch das strahlende Goldblond – eine Farbe, die im Sommer auch für Männer den Ton angibt. Die formbetonte Stylingvariante à la David Beckham präsentiert sich vergleichsweise adrett: Der gegelte Sleek-Look mit Seitenscheitel verleiht eleganten Männer-Chic.

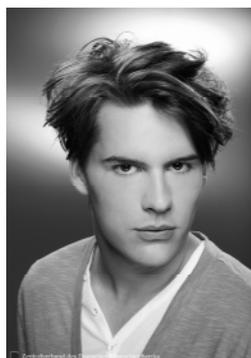


Optisch gesoftet wird diese Kante durch das strahlende Goldblond – eine Farbe, die im Sommer auch für Männer den Ton angibt. Die formbetonte Stylingvariante à la David Beckham präsentiert sich vergleichsweise adrett: Der gegelte Sleek-Look mit Seitenscheitel verleiht eleganten Männer-Chic.

EMOTIONAL STYLE



Längeres Deckhaar mit leicht angedeuteten Wellenstruktur verleiht einen romantisch-emotionalen Appeal, der durch eine warme Braunnuance noch verstärkt wird. Das Geheimnis des Cuts liegt in den subtilen Längenvariationen, die vom Ansatz ausgehen und sich bis in die ungleichmäßig geschnittenen Spitzen fortsetzen. Die Farbveredelung verleiht Glanz und erzeugt eine seidige Wertigkeit. Mit stark fixierenden Styling-produkten aufgestellt, kulminiert das Ganze in einer leicht verträumten Wuscheloptik, die feinsinnig und zugleich ausdrucksstark daherkommt. Ein Look, wie ihn auch Lagerfeld-Muse Baptiste Giabiconi liebt. Natürlich fallend und mit lässigem Scheitel gestylt, erinnert der Style nicht von ungefähr an Johnny Depp. Der gilt ja als bekennender Romantiker – und als echte Stilikone!



leicht verträumten Wuscheloptik, die feinsinnig und zugleich ausdrucksstark daherkommt. Ein Look, wie ihn auch Lagerfeld-Muse Baptiste Giabiconi liebt. Natürlich fallend und mit lässigem Scheitel gestylt, erinnert der Style nicht von ungefähr an Johnny Depp. Der gilt ja als bekennender Romantiker – und als echte Stilikone!

Erdenlebens nicht abhält, ihre Gotteserfahrung tanzend vor Gott zu bringen oder mit denen, die niemals das Wort „Ich“ in den Vordergrund stellen, sondern immer das Du.

Wir freuen uns in den kleinen Gemeinsamkeiten, die das Leben in der Wahrheit ans Licht bringen.

Damit sind wir nicht beliebig, sondern von Liebe erfüllt zum Andersdenkenden und Andersglaubenden - in Respekt vor der Aufgabe und dem Amt, das Christus ihm übertragen hat.

Mittelmäßig - und unglaublich begabt

Vor einiger Zeit war ich mit den Pfarrern und Pfarrerinnen vieler Migrantengemeinden für einige Tage zusammen. Da waren Finnen, Ungarn, Eritreier, Äthiopier, Koreaner, Japaner, Sudanesen, Liberianer und und. Sie waren aus ganz unterschiedlichen Gründen nach Deutschland gekommen.

Eine Pfarrerin sagte zu mir: Leider bin ich nur sehr mittelmäßig - und darum kann ich kaum etwas allein machen. Ich kann weder besonders gut singen, ich kann weder besonders gut handwerklich tätig sein, noch besonders gut organisie-

ren. Ich gebe mir Mühe mit allem - aber ich bleibe dabei so fürchterlich mittelmäßig. Für ihre Gemeinschaft erschien sie mir wie ein wirkliches Geschenk!

Weil sie so unter ihrer Mittelmäßigkeit leidet, ist sie ständig damit beschäftigt, Menschen zu finden, die das, was sie nicht besonders gut kann, für sie mit gestalten können:

Wir sind alle recht mittelmäßig - und deshalb unglaublich begabt. Denn in dieser Mittelmäßigkeit bleiben wir aufeinander angewiesen und können uns gehalten mutig auf den Weg machen! Was für ein Reichtum ist uns in unserem Miteinander anvertraut! Wir brauchen die vielen gestaltenden Kräfte von uns allen, ohne die wir verkümmern.

Wir sind in Christus von seinem Geist berufen - nüchtern in die fröhliche Gegenwart des Geistes gerufen, um Leben gestalten. Ich kann daher wirklich nicht anders als begeistert Christin zu sein!

Martina Helmer-Pham Xuan ist Direktorin des Evangelisch-lutherischen Missionswerkes in Niedersachsen (ELM) mit Sitz in Hermannsburg

Christi Himmelfahrt: Das Fest hat längst begonnen

Vor siebzig Jahren lebte in Warschau die kleine Janina David in einem engen dunklen Zimmer, das sie niemals verlassen durfte. Denn die jüdische Familie David musste sich vor den Nazis verstecken. In dem Buch, das sie später über ihre Erlebnisse schrieb, erinnert sich Janina David an ein winziges Fenster, durch das sie ein Stück vom blauen Himmel sehen konnte. Dieser Blick auf den Himmel war es, was ihr Mut gab und sie die lange böse Zeit am Leben hielt.

Der Himmel – ein Bild für Freiheit, Hoffnung, Zukunft, für die „Fülle des Lebens“, wie es in alten gottesdienstlichen Texten heißt. Solange die Welt sich dreht, werden Geschichten vom Himmel erzählt. Hoffnungsgeschichten, die sagen, dass es weitergeht. Kann man ohne den Himmel überhaupt leben?

Weil aus der anderen Welt noch keiner zurückgekommen ist, gibt es unter den Menschen keine einheitliche Vorstellung. Sie sagen „Himmel“ oder „Paradies“, „Jenseits“ oder „die ewigen Jagdgründe“ – und meinen doch alle etwas Ähnliches. Die Bibel schildert den Himmel keineswegs als langweiliges Paradies mit luftigen Geistern, die vornehm umherschweben und auf weichen Wolkenpolstern rasten. Sie erzählt lieber von einem großen Fest, einer Hochzeitsfeier, wo fröhlich gegessen und getrunken wird, wo sich alle rundum freuen. Und das Schönste: Dieses Fest hat längst begonnen!

Jesus verknüpft das mit seiner Person: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Das heißt, sein Himmel beginnt überall dort, wo Menschen wie er ganz Menschen sind, sich aneinander freuen, richtige Freunde werden, miteinander teilen und sich als Partner fühlen, nicht als Rivalen. Schon in der hebräischen Bibel bricht der Glaube Israels die enge Vorstellung eines über den Wolken lokalisierbaren Himmels auf: Der Himmel ist kein Ort auf der Landkarte des Universums, sondern eine Beziehung. Der Himmel ist die Erfahrung der glücklich machenden – aber auch herausfordernden – Nähe Gottes.

Dann leuchten schon jetzt viele kleine Stückchen Himmel wie Mosaiksteine auf, noch unverbunden nebeneinanderliegend wie bei einem unfertigen Puzzle. Die Bibel ist davon überzeugt: Gott wird am Ende der Tage diese vielen Mosaiksteinchen Himmel zu einem vollendeten Bild zusammenfügen und zu seiner neuen Erde und seinem neuen Himmel machen, wie es am Schluss der Heiligen Schrift heißt. Vielleicht lohnt es sich ja, bei dem Fest schon jetzt dabei zu sein.

CHRISTIAN FELDMANN

terkopf. Neu sind auch der graduierte Pony und die Farbkombi: oben hell und nach unten hin dunkler. Die Coloration greift das Spiel mit Brüchen auf: Oben in einem kräftigen Beige-Blond gehalten, wird sie in den Längen konsequent dunkler und läuft in ein helles Braun aus. Die unterschiedlichen Konturen und die effektvollen Farbverläufe geben dem Haar eine dezente Dynamik. Stylingvariante: Von den Spitzen bis zum Ansatz eingearbeitete Locken formen die klassische Löwenmähne. Wichtig: Die Textur bleibt bewusst matt.



HIMMLISCH



Der Traum (fast) jeder Frau kommt hier gleich doppelt daher: Langes, dichtes Haar mit wunderbar definierten Engelslocken. Das ist wahre Friseurkunst – und die wirkt dank professioneller Techniken selbstverständlich auch bei glattem Haar. Zum perfekten Engelslook passen sowohl größere Wellen als auch kleinere Kringellocken. Einfach himmlisch! Und natürlich gehört zu dieser kunstvollen Prachtmähne auch die richtige Farbe. Ein echtes Waschblond mit dunkleren Ansätzen und aufgehellten Längen ergibt den authentischen Sommerlook. Hier gilt jedoch die Regel: Die Ansätze sind hip – solange alles in einer Farbfamilie bleibt! Stylingvarianten: Mit Locken lassen sich tolle Steck- und Zopffrisuren kreieren. Zum Beispiel ein von den Sixties inspirierter Seitenzopf oder ein aufgerissener Seitenknoten mit angedeuteter Wasserwelle am Oberkopf.



am Oberkopf.

CHAOS CUT



Längen sind jetzt erwünscht. Die Grundlage für das gewollte, wenngleich kontrollierte „Chaos“ dieses Shortcuts bildet eine ausgefeilte Schnitttechnik, bei der Passé für Passé gegeneinander geschritten wird. Dadurch entsteht eine insgesamt stachelige Textur. An den Seiten kurz und knapp, entfaltet der Cut am Oberkopf sein volles Potenzial. Mit Mattprodukten aufgestellt entsteht eine punkige Note. Leicht aufgehellte Spitzen setzen subtile Farbakzente und verstärken die ungebändigte Optik. Das lieben nicht nur junge Män-

LADYLIKE



Königin des Stils und vielleicht auch der Herzen zu werden – das verspricht dieser neue Shortcut für den Sommer. Inspiriert durch den legendären Stufenschnitt von Lady Di kommt die Neuinterpretation allerdings sehr viel lässiger und frischer daher als das Original. Dabei sorgt ein dezenter Undercut für schmale Seitenpartien, die Längenvariationen am Ober- und Hinterkopf schaffen Volumen und Leichtigkeit. Ein leuchtendes Honig-Beigeblond gibt dem Shortcut zudem Tiefe und

betont die Strukturen. Statt bretthartem Föhnstyling wie in den Achtzigern werden die Haare wie zufällig aufgelockert und sehr soft modelliert – für ein natürliches Finish. Leicht und unkompliziert: So sollte der Sommer-Look für 2012 sein. Aber es geht auch anders – wie die unorthodoxe und progressive Stylingvariante zeigt

GRAPHIK



Von wegen „Yesterday“! Pilzköpfe sind schwer im Kommen. Voraussetzung für diesen topmodischen Rundschnitt sind exakte Konturen. Ein extremer Undercut mit nahezu ausrasierten Seiten- und Nackenpartien sorgt für eine schlanke und eng anliegende Silhouette. Das Deckhaar bleibt gleichmäßig lang, ein Bogen in der stumpf geschnittenen Ponypartie verstärkt den grafischen Charakter. Die kompakte Textur am Ober- und Hinterkopf softet und harmonisiert

den Look. Seine Leuchtkraft erhält er durch einen intensiven Kupfertönen am Ansatz, der zu den Spitzen hin in ein helles Kupfergold ausläuft. Die Two-Tone-Optik verleiht der Textur expressive Lebendigkeit. Beim Styling liegt der Fokus auf Natürlichkeit. Trendgebot Nummer Eins: Haare, die wie vom Wind frisiert anmuten.

ELEGANT

Ein voller Oberkopf zu fransigen Längen? Klingt wild, doch was bei Nena in den 80er Jahren noch punkig anmutete, gibt sich heute betont feminin und elegant. Dabei bilden die gesofteten Spitzen einen reizvollen Kontrast zum strukturierten, aber kompakter gehaltenen Ober- und Hin-



Heinz Linke

Altenaer Rundschau 21.12.2011

Friseur Hans Reuber in Amsberg mit goldenem Meisterbrief ausgezeichnet

Altena. Wenn Hans Reuber sich heute, die alten Geräte betrachtet, die er in seinem Beruf früher benutzt hat, kommt ihm so manche Erinnerung an sein langes Arbeitsleben.

Vor über 50 Jahren hatte er seine Meisterprüfung als Friseur gemacht. Vor ein paar Tagen wurde er dafür von der Handwerkskammer in Arnberg mit dem goldenen Meisterbrief geehrt.

Der gebürtige Altenaer hatte seine Lehre im Frisörsalon von Eugen Dietrich an der Steinernen Brücke begonnen.

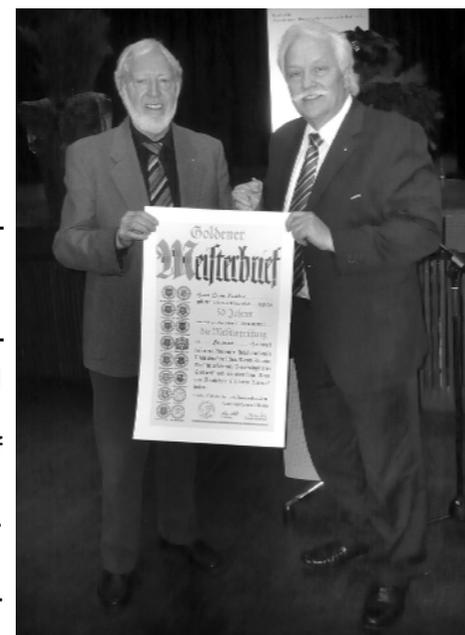
In seinen ersten Berufsjahren arbeitete er danach im Münster- und Siegerland. „Damals war es noch üblich, dass man als Geselle auf die Walz ging.“

Nach der Ablegung der Meisterprüfung machte sich Hans Reuber zunächst in Neuenrade selbstständig. Von 1968 bis 1998 betrieb er 30 Jahre lang

den Damen und Herren-Frisörsalon auf dem Breitenhagen. Eine wertvolle Hilfe im Geschäft hatte er durch seine Frau Edeltraud.

In der Zeit seiner Selbstständigkeit bildete Reuber auch viele Lehrlinge aus. Die hatten in ihrem Chef einen äußerst sachkundigen Meister: Hans Reuber gehörte über viele Jahre als

Fachbeirat dem Prüfungsausschuss der Friseurinnung an. Heute ist er deren Ehrenmitglied.



Bildunterschrift:
Anlässlich der Jubiläums-Meisterfeier in Arnberg überreicht der Vizepräsident der Handwerkskammer Arnberg, Rainer Gerhard (Obermeister der Friseurinnung Siegen-Wittgenstein), den Goldenen Meisterbrief an Hans Reuber aus Altena.

Vorsitzender der Christlichen Friseure

Dem agilen Altenaer hat es nicht an Ehrenämtern gefehlt. So war er 30 Jahre lang der 1. Vorsitzender Christlicher Friseure in Deutschland.

Er organisierte das 100-jährige Jubiläum dieses Vereins und erstellte die Festschrift. Wie Reuber überhaupt manche Festschrift auch zu vielen berufsverbundenen oder anderen Anlässen zusammengestellt hat. Da konnte er seine Erfahrung als Hobbyfotograf gut einsetzen.

Wer Reuber nicht in seinem Beruf kennengelernt hat, der ist ihm sicher schon in seinem historischen Gewand als Reidemeister begegnet, wenn er bei Stadtführungen in Altena unterwegs ist.

Und dann verbindet ihn noch eine große Liebe zum Chorgesang. Die teilt er wie so manches andere, mit seiner Frau Edeltraud. Beide gehören seit Beginn als aktive Sänger der Lutherkantorei an.

Seine Sammlung von alten Geräten aus dem Friseurhand-

werk will der Altenaer dem Freilichtmuseum in Hagen übergeben. Dort soll eine Friseurstube eingerichtet werden. Beim Betrachten des alten Heißdauwellengeräts erinnert er sich: „Wenn das eingesetzt wurde, musste ich als Lehrling mit einem Kaltluftföhn danebenstehen, damit es unseren Kundinnen am Kopf nicht zu heiß wurde.“ Erst im Jahr 1948 wurde das Kaltdauwellengerät erfunden.

INFO

In der Vereinigung christlicher Friseure sind rund 200 Coiffeure zusammengeschlossen.

Der christliche Charakter ihrer Salons zeigt sich unter anderem in der Auswahl der ausliegenden Zeitschriften. Anstößige Inhalte gelten als verpönt.

Die über 100 Jahre alte Vereinigung dient ferner zur Förderung des Zusammenhalts und der geistlichen Unterstützung im Kollegenkreis.

Traumfrisuren für jeden? Genau das! Die neuen Summer-Styles punkten mit spannenden Stilbrüchen und bestechen durch ihr Spiel mit Form und Farbe. Die Trendkollektion des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) zeigt wie schön der Sommer ist. Und das fühlt sich mächtig gut an.

GOOD VIBRATIONS

Schönheit hat viele Gesichter. Und zu jedem gehört eine Frisur. Gerade im Sommer vollenden die richtigen Trendlooks unseren modischen Auftritt. Dafür haben die Modemacher im Team des Zentralverbandes ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Natürlich nach allen Regeln der Kunst. Auffällig sind dabei die spannenden Retrospektiven auf große Modethemen vergangener Zeiten und der Stilbruch als Prinzip der ästhetischen Erneuerung. Die Frisurenkollektion für das Frühjahr und den Sommer 2012 fasziniert durch ihr virtuoses Spiel mit Formen und Farben. Die neuen Hairstyles des ZV-Modeteams bringen uns trendsicher durch die warme Jahreszeit.

Damentrends

Pilzköpfe und 80er Jahre-Styles sind wieder im Kommen - und ihre aktuellen Interpretationen muten frisch und originär an, dank kunstfertiger Schnitttechniken, perfekter Colorationsverfahren und innovativer Stylingideen. Bei den Damen dominieren sommerliche Blondtöne, die mal in leuchtendem Honig-Beige, mal natürlich verwaschen mit dunklen Ansätzen und hellen Längen daherkommen. Unverzichtbar für aufregende, lebendige Strukturen: Der Undercut, der speziell den Kurzhaarfrisuren Textur und Ausdruckskraft gibt. Lange Haare hingegen betören mit üppigen Wellen und Locken – ein Fest der Weiblichkeit.

Herrentrends

Männerköpfe verabschieden sich von Akkuratess und Konformismus – individuelle Looks mit ungleichmäßigen Längen sind der Trend du jour. Effektvolle Double-Cuts, die angesichts kurzer Seiten und längerem Deckhaar wie zwei Schnitte in einem anmuten, feiern ihren Siegeszug im Modesommer. Ob Stachellook, Popperschnitt oder New Romantic – auch hier stehen die 80er Jahre Pate, aber ungewöhnliche Schnitteffekte und Stylingkonzepte überführen diese „Klassiker“ gekonnt in die modische Jetztzeit.

Dorfweil Schmitten



Herzliche Einladung

zu unserer Haupttagung
vom 2. - 4. Juni 2012

in der Ferienstätte Dorfweil Schmitten

Ferienstätte Dorfweil Auf der Mauer 5, 61389 Schmitten

Die christliche Ferienanlage Dorfweil liegt im Naturpark Hochtaunus und gehört zum Luftkurort Schmitten. Die wunderschöne Lage in walddreicher Umgebung und das günstige Heilklima, sowie die angenehme Atmosphäre bieten Ihnen beste Voraussetzungen für Erholung, Konzentration und Entspannung.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.
Bitte melden Sie sich möglichst schnell an.

Hans-Jürgen Kern
Gosenbacher Hütte 67 - 57080 Siegen
Tel.: (0271) 35 40 80
Mail: christ-und-friseur@gmx.de

Programm der Jahrestagung vom 2.-4.Juni in Dorfweil Schmittten

Samstag, den 2.Juni

18.30 Uhr Abendessen, evtl. Grillabend, Lagerfeuer
 19.30 Uhr Begrüßung
 Gemütliches Beisammen sein

Sonntag, den 3.Juni

8.30 Uhr Frühstück
 9.30 Uhr Gebetsgemeinschaft
 10.00 Uhr Gottesdienst
 12.30 Uhr Mittagessen
 14.00 Uhr Fahrt zum Feldberg
 18.30 Uhr Abendessen
 20.00 Uhr Der Schuh in Kunst, Kultur und Märchen

Montag, den 4.Juni

8.30 Uhr Frühstück
 10.00 Uhr Kurzhaarschnitte

 12.30 Uhr Mittagessen und Abschluss der Tagung

Anreise

Mit dem Auto

A5 - Abfahrt „Friedberg“ - über Lochmühle, Hessenpark, Neu-Anspach nach Schmittten Dorfweil

A3 - Abfahrt „Bad Camberg“ - über die B275 in Richtung Usingen, Abzweigung in Alt-Weilnau in Richtung Dorfweil-Schmittten

Mit der Bahn

Bis HBF Frankfurt/Main - Von dort mit der S-Bahn (Linie S 5) nach Oberursel. Von dort Abholung mit unserem Shuttle-Service möglich.

Flugzeug

Airport Frankfurt/Main. Von dort können wir Sie mit dem Shuttle-Service abholen.

Anmeldung zur Tagung vom 2. - 4. Juni 2012 in Dorfweil Schmittten		
Teilnahme		
vom		bis
Teilnehmer	Mehrbettzimmer DU/ WC	Zuschlag EZ

Bitte berücksichtigt neben den Übernachtungskosten einen geringen Tagungszuschlag. (Kosten für Ausflug etc.)

Beachtet auch bitte, dass wir bei der Buchung den allgemeinen Geschäftsbedingungen für Gästehäuser zustimmen mussten. Diese sehen bei Rückritten Gebühren bis 80% des Tagessatzes vor.

Meldet Euch bitte per Mail (christ-und-friseur@gmx.de) oder mit diesem herausgetrennten Formular (in einem DIN C 6-Umschlag) an:

Christ & Friseur
 Gosenbacher Hütte 67
 57080 Siegen

Vielen Dank.

Bitte sofort Anmelden!